



Gebirgsflugrettungsübung der Bundeswehr

Am 28. und 29. Januar führt die Bundeswehr eine Hubschrauberübung zur Gebirgsflugrettung durch

Das Personal der Gebirgs- und Winterkampfschule Mittenwald wird in der Zeit vom 28. Januar, 9.00 Uhr, bis 29. Januar 2025, 16.00 Uhr, in der SAR (Search and Rescue) Gebirgsflugrettung ausgebildet. Dafür finden an beiden Tagen Übungsflüge mit einem Hubschrauber vom Typ EC 135 im Bereich Standortübungsplatz/Wettersteingebirge/Karwendel statt. Außenlandungen sind wetterabhängig und können daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkretisiert werden. Der Such- und Rettungsdienst der Bundeswehr hilft Menschen in Not. Gerade in schwer zugänglichem Gelände kann eine Rettung über Land oftmals zu lange dauern, weshalb dort ein Hubschraubereinsatz Leben retten kann.

Der Bevölkerung wird nahegelegt, sich von den Einrichtungen der übenden Truppen fernzuhalten. Auf die Gefahren, die von liegengebliebenen militärischen Sprengmitteln (Fundmunition und dgl.) ausgehen, wird hingewiesen. Sollten derartige Gegenstände aufgefunden werden, ist die Polizei zu verständigen.

Etwasige Übungsschäden sind innerhalb eines Monats nach Beendigung der Übung bei der zuständigen Gemeinde anzumelden, sofern die Schäden nicht bereits durch den Flurschadenoffizier abgegolten oder von Schadentrupps der Streitkräfte beseitigt worden sind.

Die Bundeswehr bittet alle Bürgerinnen und Bürger darum, sich bei Fragen und Beschwerden direkt an das Luftfahrtamt der Bundeswehr zu wenden. Zu diesem Zweck ist dauerhaft ein kostenloses Bürgertelefon eingerichtet. Von Montag bis Donnerstag zwischen 8.00 und 17.00 Uhr und freitags zwischen 8.00 und 12.30 Uhr beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flugbetriebs- und Informationszentrale (FLIZ) Fragen zum Thema Tiefflug und Fluglärm und nehmen Beschwerden entgegen.

Die Telefonnummer lautet: 0800 - 8620730. Eingaben können zusätzlich per E-Mail an die Behörde unter der nachfolgenden Adresse gerichtet werden: FLIZ@bundeswehr.org